

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 46

Artikel: Über den Gebruach des Telephons
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber den Gebrauch des Telephons

I.

Xaver Treuherz hat endlich eine Stelle bekommen. Leider auswärts, ziemlich entfernt vom trauten Heimatstädtchen, wo er eine liebe Freundin ungern zurücklässt. Bald packt ihn auch die Sehnsucht und er fährt über den Sonntag heim, d. h. zu Lili. Man amüsiert sich herrlich, so gut, dass der letzte Zug am Sonntagabend ohne Xaver abfährt. O Schreck! ... was tun? Es bleibt nichts übrig, als auf den ersten Morgenzug zu warten, aber trotzdem wird Xaver nicht vor 10 Uhr im Büro erscheinen können. Was wird der Chef sagen, und die Eltern? Lili weiss Rat: «Deinen Eltern sagst Du gar nichts, gehst nicht mehr nach Hause, — und Deinem Chef läute ich morgen gleich nach 8 Uhr an und sage folgendes zu ihm: „Hier ist Frau Treuherz. Mein Sohn hat uns über den Sonntag besucht und da ist es ihm gestern abend plötzlich so schlecht geworden, dass er unmöglich abreisen konnte. Er muss sich überessen haben! Heute ging es ihm aber so weit besser, dass er mit dem ersten Zug fahren konnte; er wird also um 10 Uhr im Büro sein. Entschuldigen Sie doch bitte diese Verspätung!“ Xaver findet zwar, er spielt in dieser Komödie nicht gerade eine rühmliche Rolle, nimmt sie aber schweren Herzens auf sich.

Lili entledigt sich am Montagmorgen ihrer Aufgabe mit Feuereifer, indem sie sich bemüht, ihre helle Mädelstimme in einen sanft klagenden mütterlichen Tonfall zu quetschen. Liebenswürdig antwortet der Chef Xavers: «Aber selbstverständlich — bitte sehr — adiö Fräulein!»

Wie wir vernehmen, überlegt sich das Fräulein noch immer, ob es diesen Bart in Zöpfen flechten oder offen tragen soll!

II.

Der Herr Direktor legt sich zum Mittagschlafchen nieder. Da schrillt

DIE GALERIE UNBERÜHMTER OPTIMISTEN



*Das ist
der Rahmen
zu Ihrem
Bilde*

Die Galerie unberühmter Optimisten,

jener raschenschlossen Leute, die das Glück mutig beim Schopf zu packen verstanden und die sich dank eines respektablen Lotteriegewinnes Wohlhabenheit, Sorgenlosigkeit und Lebensfreude sicherten, wird am 25. November um ein weiteres Bild bereichert.

Wird es Ihr Bild sein?

Der Rahmen ist schon parat. Sehen Sie sich den reichdotierten Trefferplan an. Wer wollte da zögern? Doch nicht Sie, als geborener Optimist!

Zu-grei-fen!

ARVE²

*Ziehung 25. November
unwiderruflich!*

Los-Verkaufsstellen in den Kantonen Aargau, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich

Fr. 100 000. , 50 000.

4 x 20 000	10 x 10 000
20 x 5 000	20 x 2 000
40 x 1 000	100 x 500 etc.

Lospreis Fr. 10.—. Zehnerserie Fr. 100.— mit mindestens einem Treffer. Gefl. einzahlen auf Postscheck VII 6700 (und 40 Cts. für Porto). Versand auch gegen Nachnahme durch ARVE-LOTTERIE, Hirschmaifstraße 13, Ecke Pilatusstraße, Luzern, Telefon 25.992.

55% der Lossumme, also Fr. 1100000 sind Treffer. Stark vermehrte mittlere Gewinne. Alles Bartreffer, die steuerfrei durch die Luzerner Kantonalbank ausbezahlt werden. Gültige Trefferlose anderer Schweizer Lotterien werden voll in Zahlung genommen. (40 Cts. in Marken für Porto beilegen.)

Losverkauf in und nach den Kantonen Luzern, Aargau, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Tessin, Wallis und Zürich gestattet.

Im
PFAUEN
isst
trinkt
wohnt
man gut!
Hôtel Pfauen

Der Gast voll Vertrauen
Geht ins Restaurant Pfauen.

ZURICH . Schauspielhaus
Tel. 22191 Otto Ruf, chef de cuisine.

das Telephon. Er hört die Stimme der Perle vom Lande: „Was beliebt? — E Momänt, i will ne grad ga fraage...“ Sie öffnet die Türe und meldet: «Herr Diräkter, der Herr Dokter Binggeli isch am Telephon!» — «Ach, dä Schtürmi! Nie het me Rueh! Säget

ihm i drei Tüüfels Name, i syg nid deheim!“ Rosa aber weiss, was sich gehört, und säuselt liebenswürdig in den Apparat: «Der Herr Diräkter hät gseit, är sygi leider nid diheim!»

Trudi G.